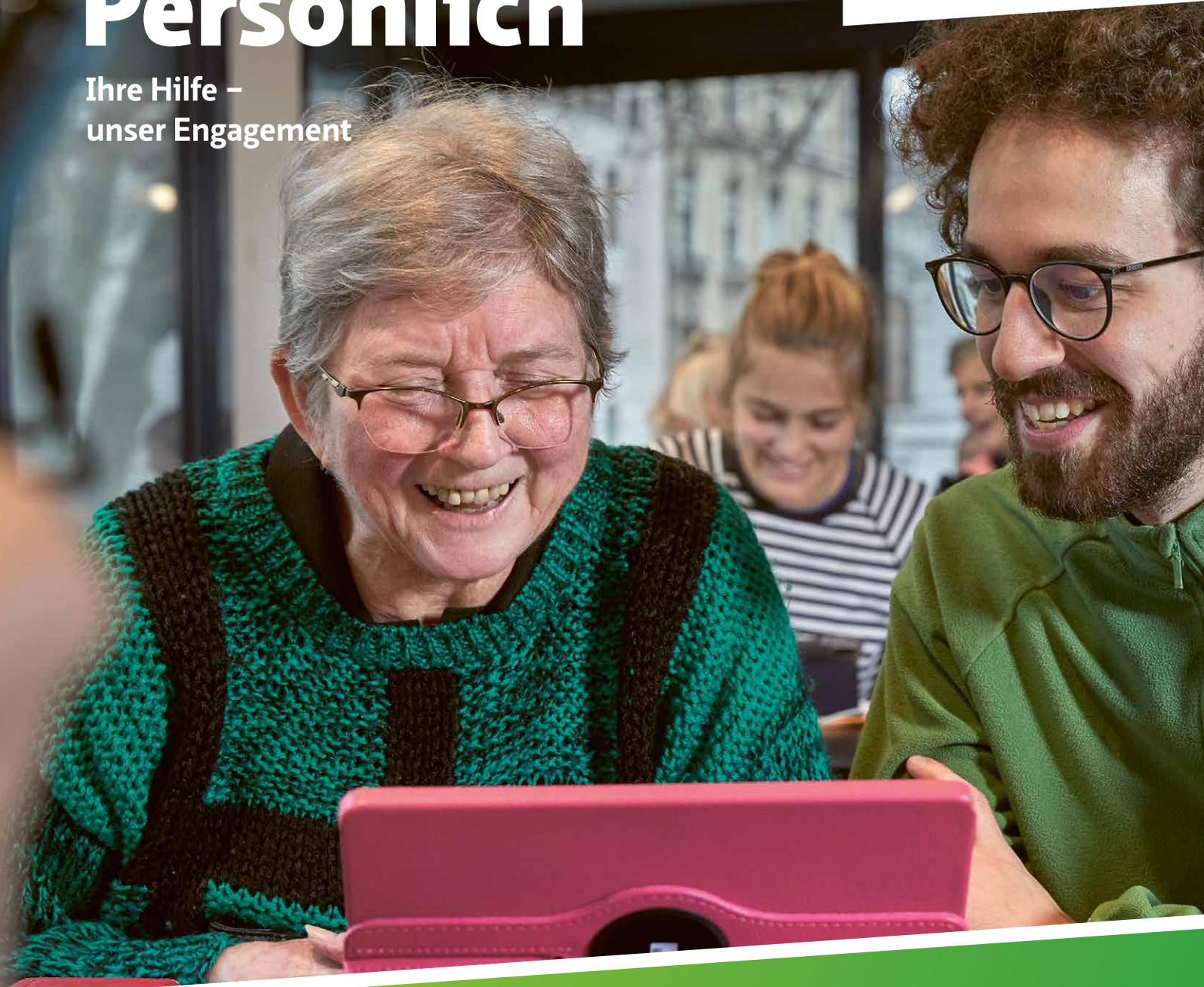


Persönlich

Ihre Hilfe –
unser Engagement



Sozialberatung

Sicher durch den Sozialschunzel

Digital Café

Dumme Fragen gibt es nicht!

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Es braucht viel Sensibilität

Pro Senectute
beider Basel

bb.prosenectute.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Die 77-jährige Anny S. und die 75-jährige Marlise S. kommen regelmässig in unser Digital Café. Nicht nur, weil sie hier unkompliziert Hilfe beim Bedienen des Handys erhalten. Sie suchen auch Kontakt und Austausch. Denn sie sind viel allein.

Einsamkeit im Alter ist ein grosses – und heikles – Thema, das uns in allen Beratungsangeboten und Projekten begegnet. Deshalb suchen wir immer wieder nach neuen Wegen, Menschen zusammenzubringen. Mit dem Treffpunkt Café Nona am Basler Rheinufer stehen uns dafür wunderschöne Räumlichkeiten zur Verfügung. In der Weihnachtszeit, in der Einsamkeit besonders bedrückend ist, haben wir sie für einen besonderen Anlass genutzt – lesen Sie auf den Seiten 6 und 7 darüber!

Einsamkeit ist leider oft gepaart mit Altersarmut. Davon wissen unsere Sozialberaterinnen und -berater viel zu berichten. Lena Luchsinger gibt Einblick in ihre tägliche Arbeit mit Klientinnen und Klienten.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Altersarmut und Einsamkeit tatkräftig zu bekämpfen!

Patrizia von Falkenstein,
Präsidentin

Michael Harr,
Geschäftsleiter

«Wir helfen älteren Menschen durch den Sozialdschungel»

Pro Senectute beider Basel berät von Altersarmut betroffene Menschen und bietet ihnen in finanziellen Notlagen Unterstützung an. Unsere Mitarbeiterin Lena Luchsinger erzählt von ihrer herausfordernden Arbeit.

Lena Luchsinger arbeitet seit zwei Jahren in der Sozialberatung von Pro Senectute beider Basel. Derzeit begleitet sie rund 127 ältere Menschen in Kleinbasel, Riehen und Bettingen. Aktuell benötigen 54 von ihnen aktive Unterstützung. Und täglich kommen bis zu vier neue Anfragen hinzu. «Meist sind es die älteren Menschen selbst, die uns um Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten bitten», erzählt Lena Luchsinger. «Manchmal kontaktieren uns aber auch ihre Kinder oder Enkel.»

Behördenbriefe «übersetzen»

Häufig haben die Betroffenen Post erhalten, die sie nicht verstehen. Dann muss die 32-jährige «Übersetzungsarbeit leisten, im Gespräch mit Behörden vermitteln oder ihnen helfen, sich im Sozialdschungel zurechtzufinden». Andere brauchen etwa eine Brille oder ein Hörgerät, aber der Selbstbehalt übersteigt ihre finanziellen Mittel. Häufig klärt Luchsinger auch den Anspruch ihrer Klientel auf Ergänzungsleistungen ab und hilft bei deren Beantragung.

Individuelle Finanzhilfe

Üblicherweise findet zunächst ein Kennenlerngespräch bei Pro Senectute beider Basel statt. Sind die Klientinnen und Klienten nicht mehr mobil, besucht die studierte Sozial-



Impressum
Herausgeberin: Pro Senectute beider Basel
Text: Claudia Bosshardt, wortgewandt; Yvonne Kiefer-Glomme
Fotos: Claude Giger, Roland Schmid (S. 2); Willem Mes (S. 1, 2–5), Annette Stöcker (S. 6)
Gestaltung: Pro Senectute beider Basel
Erscheinungsweise: 3x jährlich
Auflage: 38'700 Ex.



«Manche schämen sich, um Hilfe zu bitten.»

Lena Luchsinger, Sozialberaterin bei Pro Senectute beider Basel

Lena Luchsinger begleitet über 120 Kundinnen und Kunden von Pro Senectute beider Basel.

arbeiterin diese auch zu Hause. Nach einer gemeinsamen Situationsanalyse klärt Luchsinger, welche Unterstützung sie ihnen anbieten kann oder ob eine andere Fachstelle zuständig ist. Geht es darum, Finanzhilfe in Notlagen zu leisten, prüft sie die Budgetunterlagen. Beim zulässigen Einkommen richtet sie sich am Ergänzungsleistungsbudget aus. «Wir können nur Menschen unterstützen, die im AHV-Alter sind, in Basel-Stadt oder Baselland wohnhaft sind und alleinstehend nicht mehr als ein Vermögen von 10000 Franken oder als Paar von 20000 Franken besitzen», so Luchsinger.

Existenzangst und Wohnungsnot

Bei einigen Betroffenen wirken sich die finanziellen Probleme auf die psychische Gesundheit aus. Sie berichten von Existenzangst und schlaflosen Nächten. Auch das Thema Wohnen beschäftigt viele, weiss die Sozialarbeiterin. Denn älteren Menschen falle es schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. «Manche schämen sich, ihre finanziellen Verhältnisse offenzulegen und um Hilfe zu bitten. Da unsere Beratung freiwillig, streng vertraulich und kostenlos ist, nehmen die meisten sie jedoch dankbar an», betont Luchsinger. Manchmal bleibt es bei einem Treffen, andere kommen immer wieder auf die Sozialberaterinnen und -berater zu.

Dann werden diese zu einer wichtigen Bezugsperson. «Eine professionelle Distanz sollte jedoch stets gewahrt werden. Gelingt es uns, einen Wohnungsverlust zu verhindern oder einen Steuererlass zu erwirken, freut uns das auf jeden Fall sehr», resümiert Lena Luchsinger. «Die unterschiedlichen Charaktere unserer Klientinnen und Klienten sowie ihre Erwartungen, die sich nicht immer erfüllen lassen, machen unsere Arbeit herausfordernd, aber zugleich auch spannend.»

Unbürokratische Hilfe in Notlagen

Damit Pro Senectute beider Basel ältere Menschen in finanziellen Notlagen unterstützen kann, braucht es Spenden. Jeder Beitrag zählt und hilft, Altersarmut zu lindern! Wir danken Ihnen von Herzen.

bb.prosenectute.ch/spendenaufwurf

